

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 36

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 126.

126

Cod. 36

consorcio ubi ipsius et filii gloriam inspiciamus eternam, quod ipse prestare dignetur qui vivit et regnat Amen.

- 14 (63va–64ra) *Item sermo unde supra.* — Inc.: *Quanta autem sint huius diei gaudia vox satis testatur angelica . . .* — Expl.: *. . . et discunt eum laudare cui laus in excelsis in secula seculorum Amen.*
- 15 (64rb–66ra) PRAEPOSITINUS DE CREMONA: Sermo in nativitate BMV (Schneyer 4, 872, Nr. 28). Cod. 35 bei G. Lacombe, *La vie et les oeuvres de Prevostin (Bibliothèque Thomiste II)*. Kain 1927, 187, Nr. 55 nicht genannt.
- 16 (66ra–vb) *Sermo cancellarii Parysiensis de uno confessore.* — Inc.: *Dilectus Deo et hominibus . . .* (Eccli. 45,1). *Multum affectant homines habere dileccionem magnorum . . .* — Expl.: *. . . percipite regnum quod vobis paratum est ab origine mundi, quod dominus prestare dignetur qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat Deus per omnia secula seculorum Amen.*
(67r–v) leer.

III (68–140)

- B: Lagen: 6.VI¹⁴⁰. Bl. 107 in der Zählung übersprungen.
- S: Schriftraum 238 × 166. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 40 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) von mindestens zwei Händen, wohl des Stamser Skriptoriums. An den Rändern vereinzelte Korrekturen.
- A: Rote Überschriften und Paragraphenzeichen, rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform, rote und blaue zweizeilige Lombarden. 72rb neunzeilige rot-blaue Lombardinitiale P, 88ra sechszeilige rot-blaue Lombardinitiale V, jeweils mit roter Fleuromnéumrandung und dunkelblauer Fleuromnéufüllung mit roten Punkten, die roten und blauen Teile durch weiße Zwischenräume getrennt.
- 17 (68ra–140vb) RUPERTUS TUITIENSIS: In libros Regum libri V = De trinitate et operibus eius libri 22–26 (PL 167, 1059–1272. CC, CM 22, 1193–1452. — Stegmüller RB 7556–7558).
(68ra) Capitula. (72rb) Haupttext.
Expl. mut.: *. . . dicit sub specie Babilonis que presens erat captivitatis: Precipitavit dominus omnia speciosa Ia* [cob . . . (PL 167, 1253 D. CC, CM 22, 1432, 892). Der weitere Text von c. 14 sowie c. 15 bis Schluß fehlen infolge Verlustes ca. einer Lage. In derselben Lage ursprünglich wohl auch die am Titelschildchen des Hinterdeckels vermerkte Schrift *Item informacio Basili.*

Cod. 36

PS.-IOHANNES CHRYSOSTOMUS. RICHALMUS DE VALLE SPECIOSA

II 1 E 4. Stams. Perg. 196 Bl. 340 × 235. Stams oder Kaisheim, 2. Hälfte 14. Jh.

- B: Zwei Teile: I (1–165), II (166–196).
- E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Stams, 14. Jh.
VD und HD: jeweils aus kaum mehr wahrnehmbaren doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, Mittelfeld diagonal unterteilt. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am HD oben Spuren eines abgelösten Titelschildchens. An den oberen und unteren Stehkanten, wie bei Stamser Einbänden häufig, Leder nach Art eines Hülleneinbandes außen und innen auf den Deckeln aufgeklebt, über die Kanten hinausgezogen und dann zusammengenäht, später teilweise längs der Kanten abgeschnitten. Infolge Beschädigung an den Deckeln unter dem Leder Spuren eines beschriebenen Pergamentblattes sichtbar, wohl zum Spiegel des VD gehörig. Kanten abgeseigt. Rücken: mit weißem Schweinsleder überzogen, fünf Doppelbünde, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *T 13*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel des VD beschriebenes Doppelblatt aus Pergament; Spiegel des HD leeres Pergamentblatt mit Notiz über den Eintritt eines Ungenannten ins Kloster am Gallustag (16. Oktober) 1452: *Manda, remanda. Ys. 28* (Is. 28,13). Daneben: *1452. Galli abbatis incepi induere.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 36

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 127.

Cod. 36

127

- G: Im Stamser Katalog von 1341 nicht nachweisbar. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur T 13 eingetragen als „S. Ioannis Chrysostomi Homiliae super Matthaem“. In der Handschrift auf Bl. 1r Eintragung von der Hand Anton Roschmanns: *S. Ioannis Chrysostomi Homiliae super Matthaem, Richalmi Abbatis de Speciosa Valle Visiones et Revelationes*. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

I (1–165)

- B: Lagen: 14.V¹⁴⁰ + (IV–1)¹⁴⁷ + V¹⁵⁷ + IV¹⁶⁵. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern, Lagenreklamanten.
- S: Schriftraum ca. 240 × 158/163. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 42 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) des 14. Jh. von einer Hand. Vereinzelte Korrekturen von der gleichen Hand wie die Reklamanten, 14. Jh.
- A: Rote Seitentitel, Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche. Bei den Capitula rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform. Drei- und vierzeilige, zumeist vierzeilige rote, blaue oder grüne Lombarden mit rotem oder grünem Fleuronné, am häufigsten rote Initialen mit grünem Fleuronné, daneben blaue Initialen mit rotem Fleuronné; andere Kombinationen seltener. 1ra fünfzeilige grün-blaue Initiale L mit rotem Fleuronné, 1va fünfzeilige grün-rote Initiale S mit rotem und grünem Fleuronné. 1vb siebenzeilige grün-blaue Initiale L mit rotem Fleuronné.
- 1 (VD, Spiegel) THEOLOGISCHER TEXT. Perg., Doppelblatt, Schriftraum 220 × 170. 2 Spalten. Notula, 14. Jh.
- 2 (1ra–165rb) Ps.-IOHANNES CHRYSOSTOMUS: Opus imperfectum in Matthaem (PG 56, 611–946. – CPL Nr. 707. Frede 95. Stegmüller RB 4350). Mit Ergänzungen durch stark gekürzte Auszüge aus einer lateinischen Übersetzung der Homiliae in Matthaem des IOHANNES CHRYSOSTOMUS (PG 57, 13–472 und 58, 471–794. – Stegmüller RB 4348).
- (1ra) Capitula. (1va) Praefatio (PG 56, 611–612). (1vb–67vb) Homiliae 1–22, zu Matth. 1–8 (PG 56, 612–754, 13). Expl.: . . . *tantam fidem habuerunt* = Schluß des ersten Teiles des Opus imperfectum.
- (67vb–69ra) noch als Homilie 22, im Text unmittelbar anschließend, Auszug aus Hom. 26–28 der Homiliae in Matthaem des Iohannes Chrysostomus (vgl. PG 57, 335,29–358). Überliefert noch in Clm 7945 (s. u.).
- Inc.: *Dic verbo solum et sanabitur puer meus* (Matth. 8,8). *Ne quis existimet blandiciarum esse verba . . .* — Expl.: . . . *magnitudo superaddebat eius quod factum erat famam*.
- (69ra–97ra) ebenfalls noch als Homilie 22 bezeichnet: Erklärung zu Matth. 9,1–19,1 in Form eines stark gekürzten Auszuges aus Hom. 29–62 der Homiliae in Matthaem des Iohannes Chrysostomus (PG 57, 357–358, 595). Ebenfalls in Clm 7945.
- Inc.: *Et intrans navigium transfretavit . . .* (Matth. 9, 1). *Propriam eius civitatem hic Capharnaum dicit . . .* — Expl.: . . . *sed non phariseis qui ex signis duriores fiebant*.
- (97ra–141va) Homiliae 23–39, zu Matth. 19–23 = zweiter Teil des Opus imperfectum (PG 56, 798–897, 47 = Hom. 32–46).
- Inc.: *Quantumcumque gratum et utile sit bonum . . .* (Textvariante wie in Clm 7945).
- (141va–165rb) Homiliae 40–45. Erklärung zu Matth. 24–28, in Form eines stark gekürzten Auszuges aus Hom. 75–90 der Homiliae in Matthaem des Iohannes Chrysostomus (PG 58, 685–790,16). Ebenfalls in Clm 7945.
- Inc.: *Et egressus Iesus a sacrario . . .* (Matth. 24,1). *Quia enim dixit quondam derelinquetur domus vestra . . .* — Expl.: . . . *hiis qui in peccatis est [!] terribilis sicut condemnatis*.
- Schlußschrift: *Explicunt beati Iohannis Crisostomi omelie super ewangelium Mathei numero XLV*. (165v) leer.

Zur Überlieferung des dem Iohannes Chrysostomus unterschobenen Opus imperfectum in Matthaem siehe F. Kauffmann, Zur Textgeschichte des Opus imperfectum in Matthaem, Festschrift der Universität Kiel. Kiel 1909. – J.-P. Bouhot, Remarques sur l'histoire du texte de

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 36

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 128.

128

Cod. 36

l'Opus imperfectum in Matthaem. *Vigiliae christianae* 24 (1970) 197–209. – R. Etaix, *Fragments inédits de l'„Opus imperfectum in Matthaem“*. *Revue bénédictine* 84 (1974) 270–300. Vgl. auch Stegmüller RB 4350. Cod. 36 in der Überlieferung bisher noch nicht bekannt. Die Handschrift enthält die beiden Hauptteile des Opus (zu Matth. 1–8 und 19–23), jedoch anstelle der in anderen Handschriften und Drucken überlieferten Ergänzungen zu Matth. 9–18 bzw. 24–Schluß für die fehlenden Teile stark gekürzte Auszüge aus den echten Homiliae in Matthaem des Johannes Chrysostomus, sie gehört damit einem äußerst seltenen Überlieferungsweig zu, in den bekannten Handschriften vertreten nur in Clm 7945 (vgl. Kauffmann 12–13). Clm 7945 (14. Jh.) stammt aus Kaisheim, dem Mutterkloster von Stams, und ist somit die Vorlage für Cod. 36, wobei offenbleibt, ob Cod. 36 in Kaisheim oder eher auf Grund eines entlehnten Exemplares in Stams geschrieben wurde.

II (166–195[196])

- B: Lagen: 3.IV¹⁸⁸⁽¹⁸⁹⁾ + (IV–1)¹⁹⁵⁽¹⁹⁶⁾. Bl. 180 doppelt gezählt. Am Ende der letzten Lage ein Blatt mit Textverlust herausgeschnitten. Kustoden am Lagenende in roten römischen Ziffern.
- S: Schriftraum 270 × 175. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 40–42 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis von einer Hand.
- A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Zweizeilige (Bl. 166ra dreizeilige) rote Lombarden.
- 3 (166ra–192va) RICHALMUS DE VALLE SPECIOSA: Liber revelationum de insidiis et versutiis daemonum adversus homines (Ed.: B. Pez, *Thesaurus anecdotorum novissimus I,2*. Augustae Vindelicorum 1721, 373–472, anhand einer Tegernseer Handschrift, heute Clm 18.595).
Tit.: *Visiones seu revelaciones Richalmi abbatis de Speciosa Valle*.
(166ra) Prologus (Pez, l.c. 375–376). – Inc.: *Hee sunt revelaciones karissimi ac familiarissimi mei beate memorie Richalmi abbatis quas omnes ex ore eius scripsi . . .* – Expl.: *. . . factus sum violator promissionis mee*.
(166ra–170va) Vita Richalmi (ohne Überschrift, im Text unmittelbar anschließend. Nicht bei Pez). – Inc.: *Cum Richalmus abbas puerulus esset et in via cum coetaneis luderet . . .* – Expl.: *. . . et incomperta que dominus contulisset sibi*.
(170va–192ra) Haupttext. Tit.: *Richalmus de demonibus*. – Inc.: *Sepius auditum est a quodam fratre si quando ab occupatione exteriori quiesceret . . .* – Expl.: *. . . de meo tam puerili sensu et inquisitione. Explicit*.
Gegenüber dem Text bei Pez teilweise erweitert und in folgender von der Edition abweichender Reihenfolge: (170va–177vb) Pez, c. 69–124, (177vb–178ra) Conclusio, (178ra–va) c. 129–130, (178va–179va) c. 124–128, (179vb–180ra) Praefatio, (180ra–192ra) c. 1–68 mit Tit. *De missa* und Inc.: *Quadam ergo die convenimus . . .*
(192rb–va) Nachträge (ohne Überschrift. Nicht bei Pez).
Inc.: *Quicumque hoc opusculum. et cetera verba sunt folio V^o quinterni quinti. Ego scriptor huius libri dixi multociens quod ipse Richalmus manu sua . . .* – Expl.: *. . . in contrarium nimis est absurdum et temerarium. Explicit*.
- 4 (192va–195rb) BEMERKUNGEN zum vorangehenden Text (nicht bei Pez).
Tit.: *Incipit exhortacio et correccio contra falsarios visionum Richalmi abbatis*.
Inc.: *Venit in manus meas libellus visionum abbatis Richalmi corrupte scriptus et incorrectus . . .* – Expl.: *. . . non vult corrigere cum tamen hoc esset utilissimum. Explicit liber visionum Richalmi*.
- 5 (195rb–vb) 93 HEXAMETER. Begleitverse zum Text des Richalmus, zugleich im Anschluß an die vorhergehenden Bemerkungen Klage über das Schicksal von Büchern infolge der Nachlässigkeit des Schreibers und Korrektors.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 36

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 129.

Cod. 37

129

Inc.: *Quid fiet libro nove (!) tempore posteriore, iam non corrigeris sed pro libito variaris . . . — Expl.: . . . scandala ponentes nimis est grave quid mereantur.*

Darunter: *Explicit.* Daneben rote Überschrift: *Hoc in libro de donis Vincentii predicatur.* Es folgen vier Zeilen, die wegen des Verlustes des letzten Blattes mitten im Text enden: *Gregorius: Dyabolus assidua temptatione temptat ut saltem tedio vincat . . . sic corda mollia per continuam in[*

Zu Autor und Überlieferung siehe C. de Visch, *Bibliotheca scriptorum sacri ordinis Cisterciensis*. Köln 1656, 285–286 (mit Nennung zweier Handschriften in Schöntal und Tongern), ferner P. Mitzschke, *Sigebots Vita Paulinae*. Gotha 1889, 123 (zu Cod. Q 49 der ehem. Großherzogl. Bibliothek in Weimar, heute Zentralbibl. der deutschen Klassik, 118r–163r; nach der hier gegebenen Beschreibung stimmt die Handschrift mit Pez bzw. Clm 18595 überein, entspricht also nicht der Innsbrucker Handschrift). Weitere ermittelte Handschriften: Clm 7723 (aus Indersdorf) und Clm 17796 (aus St. Mang). Vgl. ferner Stuttgart, Landesbibl., Cod. HB XV 68, 442r *Apparitio beatae memoriae Richolphi . . . facta b. Richalmo quinto abbati in Schönthal in cuius visionibus ita exhibetur.* — Die Innsbrucker Handschrift bisher nicht bekannt, in der Textgestaltung vom Druck abweichend und durch umfangreiche Zusätze gekennzeichnet.

Cod. 37

ALTES TESTAMENT: GENESIS — JOB, BARUCH

II 1 E 5. Wilten. Perg. u. Pap. II, 227 Bl. 347/349 × 280. Tirol, 2. Hälfte 15. Jh.

- B: Pergament und Papier gemischt: 1. Lage Perg., 2.–4. Lage äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage, 5. Lage bis Schluß äußerstes Doppelblatt jeder Lage Perg., sonst Papier. Wasserzeichen: 1) Vorsatzblätter: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange, oben fünfblättrige Blüte, unten Dreieck, nicht nachweisbar, zur Gruppe Piccard XII 761–878 (2. Hälfte 15. Jh., in Tirol häufig vertreten) gehörend. 2) Dreieck in Kreis mit Stange und Kreuz, nicht bei Briquet. 3) Amboß mit Kreuz, Briquet 5956 (?), belegt Florenz 1450–52 und Augsburg 1463, Piccard, Werkzeug IV 1145 (?), belegt Urach 1463. Lagen: 2^{II} (Vorsatzbl.) + 28.IV²²⁵⁽²²⁴⁾ + (IV–5)²²⁸⁽²²⁷⁾. Bl. 118 in der Zählung übersprungen. Lagenreklamanten.
- S: Schriftraum ca. 245 × 185. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, Zeilenzahl wechselnd, ca. 38–48 Zeilen, teilweise auf Tintenlinierung. Teilweise Zirkelstiche. Regelmäßige kalligraphische Bastarda von mehreren Händen. Schreiberwechsel: Bl. 16v/17r, 55ra, 55r/v, 57r/v, 161ra, 161r/v, 181ra(?), 192v/193r.
- A: Rote Seitentitel, Überschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Drei- und vierzeilige rote, blaue und grüne Lombarden, z. T. mit roten oder grünen Fleuronnéefüllungen und -ausläufern. Vereinzelt Cadellen sowie cadellenartige Ausläufer einzelner Buchstaben der obersten Zeilen. Zwei Initialen in Deckfarbenmalerei, nach Hermann 131 „tirolische Arbeit des 15. Jh.“: 1ra elfzeilige Initiale F: Buchstabenkörper aus gerollten grünen Blättern, weinroter Binnen- und Außengrund, mit silbernen Spiralranken gefüllt. Mehrfarbiger Ausläufer aus Hahnenfußranken mit einzelnen mehrfarbigen Blüten und eingefärbten Goldpunkten den Schriftspiegel oben bis zur Hälfte, links und unten ganz umfassend. 2vb 19zeilige Initiale I: Buchstabenkörper aus gerollten roten Blättern, von hellgrünem und olivgrünem Rahmen umfaßt. An der Initiale oben ein kleines rotes, unten ein kleines grünes Blatt. Am Beginn der einzelnen Bücher Platz für fünf- bis zehnzeilige Initialen vorgesehen, diese entweder nicht ausgeführt oder durch rote, grüne oder blaue oder mehrfarbige Lombarden in Federzeichnung ersetzt, jeweils mit zweifarbigen Fleuronnéefüllungen und -ausläufern. 160vb und 187va im Buchstabenkörper je eine weiße Blume ausgespart, ebenso 101rb und 119rb, hier jedoch die Blume später nachkoloriert. 101rb, 119rb und 215rb aquarellierter Ausläufer in Form von Akanthusblättern, die sich um einen Stab ranken. 132ra und 215rb aquarellierte Initialen von der gleichen Hand wie die genannten Ausläufer, bei Hermann nicht erwähnt: 132ra neunzeilige Initiale E: Buchstabe aus roter, mit Goldpünktchen gefüllter schlangenförmiger Linie bestehend, von mehrfarbigem Rankenwerk in elliptischer Anordnung überwuchert. Im Inneren des Rankenwerkes stehende männliche Gestalt, wohl König David, sich mit den Händen am Rankenwerk festhaltend. 215rb siebenzeilige grüne Initiale C: Buchstabenkörper rechts durch dünnere Linie kreisförmig geschlossen, hier von einem blauen, mit dem Kopf nach unten gerichteten feuerspeienden Drachen umrankt.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 36

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7617

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)